

Das Buch Daniel - Nummer Achtundsiebzig

Die vier Gräuel enthüllt: Die historische Parallele der Auflehnung im laodizeischen Adventismus

Jeff Pippenger

2024-02-11

Die Geschichte der Amoriter wird herangezogen, um die Zeit zu veranschaulichen, in der Gottes Zorn gegen den laodizäischen Adventismus vollstreckt wird. Schwester White stellt fest, dass Gottes Zeitpunkt für die Vollstreckung Seiner Strafe in den letzten Tagen, wenn die Hundertvierundvierzigtausend versiegelt werden, derselbe ist wie damals, als Gott Seinen Zorn über die Amoriter brachte. Sie sagt: "Obwohl" das Volk der Amoriter "wegen seines Götzendienstes und seiner Verderbtheit auffällig war, hatte es den Kelch seiner Ungerechtigkeit noch nicht voll gemacht . . . Der barmherzige Schöpfer war bereit, ihre Ungerechtigkeit bis zur vierten Generation zu ertragen. Dann, wenn keine Besserung zu sehen war, sollten Seine Gerichte über sie fallen. Mit unfehlbarer Genauigkeit führt der Unendliche noch immer Buch über alle Völker. Solange Seine Barmherzigkeit mit Aufrufen zur Buße angeboten wird, bleibt diese Rechnung offen; doch wenn die Zahlen einen gewissen Betrag erreichen, den Gott festgesetzt hat, beginnt die Ausübung Seines Zornes. Die Rechnung wird geschlossen. Die göttliche Geduld nimmt ein Ende."

Schwester White bringt das Wirken des göttlichen Zorns gegen den laodizäischen Adventismus klar mit Hesekiels Darstellung der Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend in Verbindung; es setzt ein, wenn ihr Kelch der Missetat voll ist, und der Kelch erreicht seine Fülle in der vierten Generation. All dies wird im Kontext der Vision dargelegt, die in Kapitel acht beginnt und vier sich steigernde Gräuel veranschaulicht.

Da sprach er zu mir: Menschensohn, erhebe nun deine Augen nach Norden. Da erhob ich meine Augen nach Norden; und siehe, nördlich am Tor des Altars, am Eingang, war dieses Eifersuchtsbild. Und er sprach weiter zu mir: Menschensohn, siehst du, was sie tun? Die großen Greuel, die das Haus Israel hier verübt, damit ich mich weit von meinem Heiligtum entferne? Aber wende dich noch einmal, und du wirst noch größere Greuel sehen. Und er brachte mich an die Tür des Vorhofs; und als ich hinsah, siehe, ein Loch in der Mauer. Da sagte er zu mir: Menschensohn, grabe jetzt in der Mauer! Und als ich in der Mauer gegraben hatte, siehe, da war eine Tür. Und er sprach zu mir: Geh hinein und sieh die bösen Greuel, die sie hier tun. Da ging ich hinein und sah; und siehe, alle Arten von Kriechtieren und abscheulichen Tieren und alle Götzen des Hauses Israel waren ringsum an der Wand dargestellt. Und vor ihnen standen siebenzig Männer von den Ältesten des Hauses Israel, und in ihrer Mitte stand Jaasanja, der Sohn Schafans, und jeder hatte seine Räucherpfanne in der Hand; und eine dichte Wolke von Räucherwerk stieg auf. Da sprach er zu mir: Menschensohn, hast du gesehen, was die Ältesten des Hauses Israel im Dunkeln tun, jeder in den Kammern seiner Bilder? Denn sie sagen: Der Herr sieht uns nicht; der Herr hat das Land verlassen. Er sprach auch zu mir: Wende dich noch einmal, und du wirst noch größere Greuel sehen, die sie

tun. Dann brachte er mich an die Tür des Tores des Hauses des Herrn, das nach Norden gerichtet war; und siehe, dort saßen Frauen, die um Tammuz weinten.

Da sprach er zu mir: Hast du dies gesehen, du Menschensohn? Wende dich noch einmal, und du wirst noch größere Gräuel sehen als diese. Und er brachte mich in den inneren Vorhof des Hauses des HERRN; und siehe, am Eingang des Tempels des HERRN, zwischen der Vorhalle und dem Altar, waren etwa fünfundzwanzig Männer, mit dem Rücken gegen den Tempel des HERRN und mit den Gesichtern nach Osten; und sie beteten die Sonne nach Osten hin an. Da sprach er zu mir: Hast du dies gesehen, du Menschensohn? Ist es dem Haus Juda eine Kleinigkeit, dass sie die Gräuel tun, die sie hier tun? Denn sie haben das Land mit Gewalt erfüllt und sind zurückgekehrt, um mich zum Zorn zu reizen; und siehe, sie halten den Zweig an ihre Nase. Darum will auch ich im Grimm handeln: Mein Auge wird nicht verschonen, und ich werde kein Mitleid haben; und wenn sie auch mit lauter Stimme in meine Ohren schreien, werde ich sie doch nicht hören. Hesekiel 8,5-18.

Nachdem man Hesekiel die erste Gräueltat, nämlich die Aufrichtung des Eifersuchtsbildes am Eingang des Tores des Altars, gezeigt hatte, wird ihm mitgeteilt, dass man ihm noch größere Gräuel zeigen wird als das Eifersuchtsbild. Die zweite Gräueltat wird durch die geheimen Kammern veranschaulicht, in denen die Führung, dargestellt als die Ältesten, Gebet darbringt, symbolisiert durch Räucherwerk, und behauptet, der Herr habe die Erde verlassen und sehe sie nicht. Doch ihm wird mitgeteilt, dass er noch größere Gräuel sehen wird als diese.

Der dritte Gräuel wird durch "Frauen, die Tammuz beweinen" dargestellt, doch es gibt noch einen größeren Gräuel als diesen; denn der vierte Gräuel zeigt eine Führerschaft von fünfundzwanzig Männern, die die Sonne anbeten, mit dem Rücken zum Tempel.

Im vierten Gräuel ergeht der Ausspruch, dass die „alten Männer“ „das Land mit Gewalt erfüllt haben und zurückgekehrt sind, um mich zum Zorn zu reizen; und siehe, sie halten den Zweig an ihre Nase.“ Der „Tag der Provokation“ ist der Tag, an dem Gottes Wirken des Zorns beginnt, wie es beim alten Israel der Fall war, als sie die Botschaft Josuas und Kaleb's bezüglich des verheißenen Landes verwarfen. Die Ablehnung der Versiegelungsbotschaft markiert den Zeitpunkt, an dem der Becher der Missetat für Jerusalem voll ist. Josua und Kaleb stehen für die kleine Schar, die wenigen Treuen, die über die Gräuel in der Gemeinde und im Land seufzen und schreien.

Dann fielen Mose und Aaron vor der ganzen Versammlung der Gemeinde der Kinder Israels auf ihr Angesicht. Und Josua, der Sohn Nuns, und Kaleb, der Sohn Jefunnes, die zu denen gehörten, die das Land erkundet hatten, zerrissen ihre Kleider; und sie redeten zu der ganzen Schar der Kinder Israels und sprachen: Das Land, durch das wir gegangen sind, um es zu erkunden, ist ein überaus gutes Land. Wenn der HERR Gefallen an uns hat, so wird er uns in dieses Land bringen und es uns geben, ein Land, das von Milch und Honig überfließt. Nur empört euch nicht gegen den HERRN und fürchtet auch nicht die Leute des Landes; denn sie sind unser Brot: Ihr Schutz ist von ihnen gewichen, und der HERR ist mit uns; fürchtet sie nicht. Aber die ganze Gemeinde verlangte, sie mit Steinen zu steinigen. Da erschien die Herrlichkeit des HERRN in der Stiftshütte vor allen Kindern Israels. Und der HERR sprach zu Mose: Wie lange will mich dieses Volk reizen? und wie lange werden sie mir nicht glauben

trotz all der Zeichen, die ich unter ihnen getan habe? Ich will sie mit der Pest schlagen und sie enterben und aus dir ein größeres und mächtigeres Volk machen als sie. 4. Mose 14,5–12.

Die „Zornreizung“, die von den Rebellen in 4. Mose und auch in Hesekiel herbeigeführt wurde, beruht auf der Weigerung der Rebellen, die offenbarten „Zeichen“ anzuerkennen. Die in der Zeit Moses verworfenen „Zeichen“ waren die „Zeichen“, die die Offenbarung der Macht Gottes in der Geschichte der Milleriten vorzeichneten. Das alte Israel reizte Gott, indem es die „Zeichen“ der Offenbarung seiner Macht in seiner grundlegenden Geschichte verwarf. In der Versiegelungszeit der Hundertvierundvierzigtausend verwirft das moderne Israel ebenfalls (kehrt ihr den Rücken zu) gerade jene grundlegende Geschichte, die das „Zeichen“ sein sollte, das ihnen erlauben würde, die Wiederholung der Geschichte des Mitternachtsrufes zu „erkennen“, die in den letzten Tagen wiederholt wird.

Gott lässt die Rebellen die Wiederholung der Offenbarung der Macht Gottes sehen, denn es war die Wiederholung der Offenbarung der Macht Gottes, die nicht nur der Spätregen war, sondern die Wahrheit, die sie gerettet hätte, wenn sie unter denen gewesen wären, die die Wahrheit liebten.

Die Identifikation der vier Greuel aus Hesekiel 8 als Symbole für die vier Generationen des laodizäischen Adventismus ist Teil der Botschaft, die in den letzten Tagen vom Löwen aus dem Stamm Juda entsiegelt wird. Die erste Generation begann mit der Rebellion von 1863, und fünfundzwanzig Jahre später, 1888, trat die Rebellion auf, die mit dem Symbol der Geheimkammern den Beginn der zweiten Generation markierte. Einunddreißig Jahre später, 1919, markierte die Veröffentlichung des Buches von W. W. Prescott mit dem Titel "The Doctrine of Christ" den Beginn der dritten Generation, die Hesekiel als Frauen dargestellt hatte, die um Tammuz weinten. Achtunddreißig Jahre danach, 1957, mit der Veröffentlichung des Buches "Questions on Doctrine", kam die vierte Generation, die die Zeit kennzeichnet, in der sich die Rebellen gegen die aus dem Osten hervorgehende Versiegelungsbotschaft wenden und die Sonne anbeten werden.

Wir werden beginnen, die zweite Generation der Rebellion des laodizäischen Adventismus zu betrachten, die 1888 auf der Generalkonferenz in Minneapolis zum Vorschein kam. Es ist wichtig, daran zu denken, dass alle vier Gräuel Hesekiels in Jerusalem stattfinden. Obwohl sie eine fortschreitende Geschichte der Rebellion darstellen, geht es dabei stets um die Rebellion, die innerhalb der Stadt stattfindet, die in den letzten Tagen den laodizäischen Adventismus repräsentiert.

Als eines der Zeichen für die Zerstörung Jerusalems hatte Christus gesagt: 'Viele falsche Propheten werden auftreten und viele verführen.' Falsche Propheten traten auf, täuschten das Volk und führten große Scharen in die Wüste. Magier und Zauberer, die wundertätige Macht für sich beanspruchten, zogen das Volk hinter sich her in die einsamen Gebirgsgegenden. Doch diese Prophezeiung wurde auch für die letzten Tage ausgesprochen. Dieses Zeichen ist als Kennzeichen der Wiederkunft gegeben. Auch jetzt zeigen falsche Christusse und falsche Propheten Zeichen und Wunder, um seine Jünger zu verführen. Hören wir nicht den Ruf: 'Siehe, er ist in der Wüste'? Sind nicht Tausende in die Wüste hinausgegangen, in der Hoffnung, Christus zu finden? Und aus Tausenden von Versammlungen, in denen Menschen

vorgeben, mit abgeschiedenen Geistern Gemeinschaft zu haben, hört man jetzt nicht den Ruf: 'Siehe, er ist in den verborgenen Gemächern'? Genau dies ist die Behauptung, die der Spiritismus aufstellt. Was aber sagt Christus? 'Glaubt es nicht. Denn wie der Blitz vom Osten ausgeht und bis zum Westen leuchtet, so wird auch die Ankunft des Menschensohnes sein.' Die Sehnsucht der Zeitalter, 631.

Die geheimen Kammern sind ein Symbol des Spiritismus, und der zweite Gräuel in Hesekiel Kapitel acht findet im Tempel statt, wo irdische Bilder heimlich an die Wände gehängt worden waren.

Da ging ich hinein und sah; und siehe, alle Arten von Kriechtieren und abscheulichen Tieren und alle Götzen des Hauses Israel, ringsum an die Wand gemalt. Und vor ihnen standen siebenzig von den Ältesten des Hauses Israel, und in ihrer Mitte stand Jaazaniah, der Sohn Shaphans, wobei jeder eine Räucherpfanne in der Hand hielt; und eine dichte Wolke von Weihrauch stieg auf. Da sprach er zu mir: Menschensohn, hast du gesehen, was die Ältesten des Hauses Israel im Dunkeln tun, jeder in den Kammern seiner Bilder? Denn sie sagen: Der Herr sieht uns nicht; der Herr hat die Erde verlassen. Hesekiel 8,10–12.

Hesekiel sieht „die Götzen des Hauses Israel, an die Wände des Heiligtums gemalt“, doch es wird ihm unmissverständlich gesagt, dass diese Rebellion auch in den „Kammern der Bilder“ eines jeden der Ältesten stattfindet. Die Auflehnung im buchstäblichen Tempel offenbart die Auflehnung im menschlichen Tempel.

Indem er den Tempel von den Käufern und Verkäufern der Welt reinigte, kündigte Jesus seine Mission an, das Herz von der Befleckung der Sünde zu reinigen – von den irdischen Begierden, den selbstsüchtigen Lüsten, den bösen Gewohnheiten, die die Seele verderben. Maleachi 3,1–3 zitiert. *The Desire of Ages*, 161.

Der zweite Gräuel stellte eine Manifestation der Bosheit sowohl innerhalb der Kirche als auch im Denken der Ältesten dar, die die Hüter der Kirche sein sollten. Die dort offenbar gewordene Bosheit ist die Bosheit des Spiritismus. In den Tagen Noahs, als alle Gedanken der Herzen der Menschen böse waren, hatten die Menschen vor der Sintflut das Maß ihrer Missetat voll gemacht.

Und Gott sah, dass die Bosheit des Menschen groß war auf der Erde und dass jede Absicht der Gedanken seines Herzens fortwährend nur böse war. Genesis 6,5.

Die zweite Generation zeigt auf, wann der Spiritismus sowohl in die Führer Jerusalems als auch in die institutionelle Struktur des laodizeischen Adventismus einzog. Was die „Ältesten des Hauses Israel“ „im Dunkeln“, „in“ ihren „Kammern der“ „Bilder“ taten, zeigt, „dass jede Einbildung der Gedanken“ ihrer Herzen „nur böse“ war. Schwester White macht deutlich, dass die Zerstörung Jerusalems das Ende der Welt repräsentiert, und dass das Zeugnis der Flut in der Zeit Noahs ebenfalls das Ende der Welt repräsentiert. In den letzten Tagen werden diejenigen, die sich nicht durch die Wahrheit heiligen lassen, vom Spiritismus ergriffen, wie es durch den zweiten Gräuel in Hesekiel Kapitel acht dargestellt wird.

Der zweite Gräuel Ezechiels stellt die Auflehnung dar, die 1888 einsetzte, und wird zum Symbol der zweiten Generation; mehr noch: 1888 und alles, wofür es steht oder wodurch es dargestellt wird, wurde am 11. September 2001 wiederholt. Schwester White stellt ausdrücklich fest, dass 1888 der mächtige Engel aus Offenbarung 18 herabstieg, und daher steht diese Geschichte für die Zeit, in der die großen Gebäude von New York City durch eine Berührung Gottes zum Einsturz gebracht werden sollten und Offenbarung 18, Verse 1 bis 3, sich erfüllen sollten.

"Die Weigerung, vorgefasste Meinungen aufzugeben und diese Wahrheit anzunehmen, lag einem großen Teil des in Minneapolis gezeigten Widerstands gegen die Botschaft des Herrn durch die Brüder Waggoner und Jones zugrunde. Durch das Anfachen dieses Widerstands gelang es Satan, die besondere Kraft des Heiligen Geistes, die Gott ihnen so sehr zu schenken wünschte, in hohem Maße von unserem Volk fernzuhalten. Der Feind hinderte sie daran, jene Wirksamkeit zu erlangen, die ihnen beim Tragen der Wahrheit in die Welt hätte zuteilwerden können, so wie die Apostel sie nach dem Pfingsttag verkündigten. Dem Licht, das mit seiner Herrlichkeit die ganze Erde erleuchten soll, wurde widerstanden, und durch das Handeln unserer eigenen Brüder ist es in hohem Maße von der Welt ferngehalten worden." Selected Messages, Buch 1, 235.

Die Geschichte von 1888 bot das Beispiel für die Zurückweisung der Botschaft des Spätregens, die am 11. September 2001 ankam. 1888 ist ein Symbol der zweiten Generation des laodizeischen Adventismus, die durch Hesekiels zweiten Gräuel dargestellt wird, und die darin geschilderte Geschichte identifiziert eine Rebellion, die durch die siebenzig Ältesten bei Hesekiel vorgebildet wurde. Ihre Rebellion stand für Spiritismus und lief parallel dazu, dass in den Tagen Noahs der Kelch der Gnadenzeit voll wurde. Die Zurückweisung der Botschaft veranschaulichte die Zurückweisung der Botschaft des Spätregens durch die Leitung, die das Eintreffen des dritten Wehes des Islam aufzeigen sollte.

„Der Spätregen soll auf das Volk Gottes fallen. Ein mächtiger Engel soll vom Himmel herabkommen, und die ganze Erde soll von seiner Herrlichkeit erleuchtet werden.“ Review and Herald, 21. April 1891.

Die Führer, die 1888 die Botschaft ablehnten, standen sinnbildlich für die Ablehnung der Botschaft des Islam am 11. September 2001; doch Gott beabsichtigt, eine Manifestation seiner Macht hervorzubringen, die jene Führer als Teil seines Gerichts über sie miterleben werden. Die Manifestation der Kraft des Spätregens erfolgt am Ende der Zeit der Versiegelung. Sie begann am 11. September 2001, erreicht jedoch ihren Höhepunkt am Ende der dreieinhalb Tage aus Offenbarung 11, wenn das "große Erdbeben" eintrifft.

Die Botschaft von 1888 war die Laodizea-Botschaft, der letzte Ruf an ein ehemals auserwähltes Volk, das damals im Begriff war, übergangen zu werden.

"Die Botschaft, die uns von A. T. Jones und E. J. Waggoner gegeben wurde, ist die Botschaft Gottes an die laodizeische Gemeinde, und wehe dem, der bekennt, die Wahrheit zu glauben, und doch die gottgegebenen Strahlen nicht auf andere weiterstrahlen lässt." Die 1888-Materialien, 1053.

Die Botschaft von 1888 verkörperte die Botschaft, die erkennen ließ, dass, als die großen Gebäude von New York City am 11. September 2001 zum Einsturz gebracht wurden, das klare Zeugnis an die Gemeinde von Laodizea gegeben werden sollte, und das klare Zeugnis ist die Botschaft des Islams vom dritten Wehe, die, wenn sie einem vom Glauben abgefallenen Volk eingehaucht wird, die Kraft hat, es als mächtiges Heer zum Leben zu erwecken.

"Ein klares Zeugnis muss unseren Gemeinden und Institutionen gegeben werden, um die Schlafenden zu erwecken."

"Wenn dem Wort des Herrn geglaubt und gehorcht wird, wird es stetig vorangehen. Lasst uns nun unsere große Not erkennen. Der Herr kann uns nicht gebrauchen, bis Er den trockenen Gebeinen Leben einhaucht. Ich hörte die Worte: 'Ohne das tiefe Wirken des Geistes Gottes am Herzen, ohne Seinen lebensspendenden Einfluss wird die Wahrheit zum toten Buchstaben.'" Review and Herald, 18. November 1902.

1888 markiert den Beginn der zweiten Generation des Adventismus, liefert aber auch eine prophetische Linie, die mit den letzten Tagen in Einklang steht. Am 11. September 2001 führte Gott die Menschen, die sich dafür entschieden, anzuerkennen, dass der Angriff des Islams auf das Tier aus der Erde eine Erfüllung der Prophetie war, zurück zu den alten Pfaden. Gottes Volk musste zu den Schätzen William Millers zurückkehren und in den grundlegenden Wahrheiten unterwiesen werden, die die Erfüllung des ersten und des zweiten Wehes einschlossen, was wiederum die Ankunft des dritten Wehes zu jener Zeit begründete. Als diese Menschen zu jenen alten Pfaden zurückkehrten, wurden sie dazu geführt, die Heiligkeit von Habakuks zwei Tafeln zu erkennen.

Die Rebellion von 1863 gegen Habakuks zwei Tafeln, die die Juwelen Millers und zugleich die Grundlagen des Adventismus sind, stand als Vorbild für eine Rebellion, die am 11. September 2001 wiederholt wurde; denn abermals wurde der Führung des laodizäischen Adventismus die Gelegenheit gegeben, die Juwelen Millers hochzuhalten oder sie zu verwerfen. Alle vier Generationen des Adventismus, die in Hesekeil 8 dargestellt sind, repräsentieren ebenfalls die Rebellion des laodizäischen Adventismus am 11. September 2001.

Im nächsten Artikel werden wir weiterhin die zweite Generation des laodizäischen Adventismus identifizieren.

Gott schuf den Menschen mit Herzensneigungen, die fähig sind, ewige Wirklichkeiten zu umfassen. Diese Neigungen sollten rein und heilig bewahrt werden, frei von aller Weltlichkeit. Doch die Menschen haben die Ewigkeit aus ihrem Kalkül gestrichen. Gott, das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, der das Schicksal jeder Seele in seiner Hand hält, ist vergessen. Indem sie sich für groß an Erkenntnis halten, haben sich die Menschen in Gottes Augen auf die niedrigste Stufe herabgelassen.

"Der Sinn des Menschen ist irdisch geworden. Anstatt die Prägung der Göttlichkeit zu zeigen, offenbart er die Prägung der Menschlichkeit. In seinen Kammern sieht man die Bilder des Irdischen. Die entwürdigenden Praktiken, die in den Tagen Noahs vorherrschten und die Bewohner jener Zeit der Hoffnung auf Errettung beraubten, sind heute zu sehen." Signs of the

Times, 18. Dezember 1901.